

Nachrichten - Detailansicht zum Thema:

Rektor Prof. Piper wirbt für Strategie "HHU 2020"

Düsseldorf - 16.01.14

VON: REDAKTION / INA GAWEL

16.01.2014 - Der Neujahrsempfang der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (HHU) am 15. Januar fand im Glanz des umfassend modernisierten Hörsaalzentrums statt. Rund 600 Gäste besuchten die große Abendveranstaltung, die mit der Darbietung der Symphonie Nr. 2 von Jean Sibelius durch das Universitätsorchester der HHU einen würdigen musikalischen Rahmen hatte.

Zum neuen Jahr lädt der Rektor traditionell Gäste aus Universität, Stadt und Land zum Neujahrsempfang auf den Campus. Dies ist Gelegenheit, auf das vergangene Jahr zurückzublicken, vor allem aber, den Blick auf die Herausforderungen des neuen Jahres zu richten.

In seiner Ansprache nahm Rektor Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper auf die aktuelle und zukünftige Hochschulsituation Bezug und mahnte zu mehr Initiative: „Die Zukunft fällt uns nicht in den Schoß.“

Dabei lag der Fokus vor allem auf den Hürden, die die HHU in den Jahren ab 2014 zu meistern haben wird: die universitären Finanzierungslücken und das Kooperationsverbot für Land und Bund bei der Hochschulfinanzierung. Vor allem werde aber die Thematik des „Hochschulzukunftsgesetzes“ nicht spurlos an der Düsseldorfer Universität vorbeiziehen. Für die Zukunftsplanung bedeute das: „Unter Einbeziehung von Stadt und Region“ eine eigene Agenda zu entwickeln, damit Lehre und Forschung nicht nur die bisherige Qualität beibehalten, sondern in vielversprechende Themengebiete ausgebaut und erweitert würden.

Die HHU müsse im „Kampf um Köpfe“ bestehen, sowohl bezüglich der Studierenden und potentiellen Studierenden, als auch beim wissenschaftlichen Nachwuchs. Der im Vergleich zu 2011 erreichte Zuwachs an Studierenden von 60 Prozent sei ein Meilenstein in der Geschichte der HHU. Durch die Entwicklung neuer Angebote, als Beispiele die Studierendenakademie und der Neubau des Studierenden Service Centers (SSC), sollten auch in Zukunft Betreuung und Beratung von erstklassiger Qualität geboten werden. Angesichts des demographischen Wandels ab 2018 sei es Ziel der Universität, die Studienangebote nicht nur den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedürfnissen anzugleichen, sondern auch in Übereinstimmung mit den Interessen der Studierenden zu bringen. „Mehr fremdsprachige Studienangebote schaffen“, äußerte Piper.

Nachwuchswissenschaftler – als Leistungsträger der Universität – sollen durch maßgeschneiderte „Diversity“- Programme motiviert und längerfristig an die HHU gebunden werden. Graduiertenschulen und weitere Modelle der individuellen Förderung auszubauen, sei ebenfalls ein richtiger Schritt.

Forschungsverbünde und mehr Kooperation seien weitere wichtige Faktoren in der Stabilisierung und Entwicklung der Hochschule. „Düsseldorf braucht ein neues Forschungsinstitut. Ich finde, das haben wir verdient“, so Prof. Piper. Ein möglicher und erfolgversprechender Schwerpunkt: die grüne Biotechnologie. Eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Düsseldorf sei ein wichtiges Ziel für die Zukunft. Das im vergangenen Jahr eröffnete „Haus der Universität“ am Schadowplatz biete dafür eine hervorragende Grundlage. Prof. Piper regte zudem ein „Zukunftsforum HHU“ an, bei dem die Universität gemeinsam mit Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft über die Ausrichtung der HHU diskutiert.

Angesichts der großen Herausforderungen seien Ehrgeiz und Kreativität fundamentale Bestandteile des Zukunftsplans „HHU 2020“ der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Der Hochschule stehen ereignisreiche Jahre bevor, aber: „Jammern gilt nicht!“

Im Rahmen der Veranstaltung wurde die Universitätsmedaille an drei Persönlichkeiten verliehen, die sich besonders um die Universität verdient gemacht haben: Prof. Dr. Bernd Günter wurde für sein Engagement als Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät von 2009 bis 2013 geehrt. Prof. Dr. Rainer Haas erhielt die Medaille für die Entwicklung des Universitätstumorzentrum zu einem von der Deutschen Krebshilfe ausgezeichneten Onkologischen Spitzenzentrum. Privatdozentin Dr. Hannelore Riesner wurde für ihre Arbeit als Botschafterin für Stipendien geehrt.

Zum Abschluss seiner Rede überreichte der Rektor die Inaugurationsurkunde an Dr. Martin Goch, der am 15. Februar sein Amt als neuer Kanzler der Universität antritt.

Das Universitätsorchester trug unter der Leitung von Johannes Stert zu einem gelungenen Abend bei. Gespielt wurde die Symphonie Nr. 2 von Jean Sibelius. „Kein Ton zu viel“, hatte Stert versprochen! Gerne hätten die Gäste noch länger gelauscht.



Neujahrsempfang 2014 der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf: Rektor Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper (3. v.l.) und die Hochschulratsvorsitzende Anne-José Paulsen begrüßen den Düsseldorfer Oberbürgermeister Dirk Elbers (l.) und Dr. Martin Goch, der am 15. Februar die Position des Universitätskanzlers antritt. (Fotos: Wilfried Meyer)



Der Rektor verleiht die Universitätsmedaille an (v.l.): Prof. Dr. Bernd Günter, PD Dr. Hannelore Riesner und Prof. Dr. Rainer Haas.



Das Universitätsorchester unter der Leitung von Johannes Stert begeisterte mit einer Aufführung der 2. Symphonie von Jean Sibelius.

Bildergalerie und Videomitschnitt von der Veranstaltung